Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

8. Juli 1864. Nro 154. 8. Lipca 1864.

(1219) **Kundmachung** (3)

über die Aufnahme von Zöglingen in die k. k. medizinisch-chirurgische Josefs-Akademie für das Schuljahr 186⁴/₅.

Nr. 401. Der niedere Lehrkurs an der k. k. Josefs-Akademie ist aufgehoben, es findet sonach eine weitere Aufnahme auf denselben nicht mehr statt.

Auf den höheren Lehrkurs werden vom Studienjahre 186⁴/₅ angefangen, interne und externe Zöglinge aufgenommen.

Die Internen wohnen in der Akademie, erhalten darin ihre ganze Verpflegung und tragen die akademische Uniform, die Externen nicht; die Internen sind ferner entweder Zahlende oder nicht Zahlende (Aerarial-Schüler). Der höhere Lehrkurs dauert 5 Jahre, ein 6tes Jahr ist zur Ablegung der rigorosen Prüfungen bestimmt.

Die Aufnahme findet in den ersten Jahrgang statt; jedoch können Studirende der Medizin von k. k. Universitäten auch in den zweiten, dritten und vierten Jahrgang zur Ergänzung der in den einzelnen Jahrgängen sich eventuell ergebenden Abgänge unter den unten angeführten Bedingungen aufgenommen werden.

A. Bedingungen und Erfordernisse zur Aufnahme als Studirenden in der Josefs-Akademie sind folgende:

1. Müssen die Bewerber österreichische Staatsangehörige sein.

2. Dürfen die in den ersten Jahrgang aufzunehmenden Aspiranten das 24te, und folgeweise die in den 2., 3. und 4. Jahrgang Eintretenden das 25. und respektive 26. und 27. Lebensjahr nicht überschritten haben.

3. Eine gesunde kräftige Leibesbeschaffenheit und vollkommen physische Tauglichkeit zur Erfüllung aller Pflichten und zu den Verrichtungen des künftigen feldärztlichen Berufes.

4. Die nöthige Vorbildung, u. zw. wird von den Kompetenten überhaupt gefordert, daß sie dieselbe wissenschaftliche Eignung haben, welche zur Immatrikulazion für das höhere medizinisch-chirurgische Studium an den Universitäten der österreichischen Monarchie als Bedingung festgesetzt ist. Kompetenten hingegen, welche um die Aufnahme in den 2., 3. oder 4. Jahrgang ansuchen, müssen noch überdieß jene Gegenstände, welche an der Josefs-Akademie innerhalb der vorangehenden Jahre gelehrt werden, an einer inländischen Hochschule bereits als ordentliche Hörer frequentirt haben und hierüber den legalen Ausweis beibringen, ferner müssen sie sich einer von den Fachprofessoren der Akademie vorzunehmenden Prüfung aus den betreffenden Gegenständen mit durchaus gutem Erfolge unterziehen.

5) Die Nachweisung über untadelhaftes Vorleben und gutes sittliches Betragen der Aspiranten.

6. Für interne Schüler der Erlag des Equipirungsgeldes im Betrage von 150 fl. beim Eintritte in die Akademie.

7. Müssen sie sich verpflichten, nach erlangtem Doktorgrade eine gewisse Zeit in der k. k. Armee als Feldärzte zu dienen, und zwar die Internen durch 10, die Externen durch 6 Jahre.

B. Die Genüße und Vortheile der Akademiker bestehen in Folgendem:

1. Interne Akademiker erhalten die Unterkunft und volle Verpflegung in der Art, wie die Zöglinge der übrigen k. k. Militär-Akademien.

Externe haben für ihre Unterkunft und Verpflegung selbst Sorge zu tragen, jedoch können sie bei einem sich in ihrem Jahrgange etwa ergebenden Abgange zur Ergänzung desselben in die Zahl der Militär- (Aerarial-) Zöglinge nach Maßgabe ihrer Qualifikazion beigezogen werden. Sie übernehmen sodann die Verpflichtung einer achtjährigen Dienstzeit in der feldärztlichen Branche und haben gleich den übrigen internen Zöglingen das Equipirungsgeld pr. 150 fl. zu erlegen.

2. Interne Akademiker erhalten ein monatliches Pauschale von 10 fl. 50 kr. für Kleider, Wäsche, Bücher, Schreibmaterialien und 2 fl. davon sind als Taschengeld bestimmt.

3. Sowohl die internen als auch externen Akademiker erhalten den vollständigen Unterricht in der Medizin, Chirurgie und im Militär-Sanitätsdienste unentgeldlich.

4. Sie sind von der Entrichtung der an den Zivil-Lehranstalten vorgeschriebenen Rigorosen-, Promotions- und Diploms-Taxen befreit.

5. Die Josefs-Akademiker werden nach Absolvirung des Lehrkurses und entsprechender Ablegung der strengen Prüfungen zu Doktoren der gesammten Heilkunde graduirt und ihnen hierüber die Diplome ausgefertigt, durch welche sie in alle diejenigen Rechte und Freiheiten eingesetzt werden, die den an anderen k. k. Universitäten kreirten Aerzten zukommen.

6. Hiernach werden dieselben als Oberärzte mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Chargen der feldärztlichen Branche in der k. k. Armee angestellt.

7. Den an der Josefs-Akademie gebildeten Feldärzten (Doktoren) gilt, wenn sie sich um eine ärztliche Anstellung im Zivil-Staatsdienste bewerben, ihre vollendete tabellose Dienstzeit als besondere Anempfehlung.

Dagegen wird jenen Akademikern, welche wegen strafbaren Handlungen von der Anstalt entlassen werden, kein ihre Studienverwendung an der Akademie bezeugendes Dokument ausgefolgt.

Akademiker, welche wegen schlechter Studienverwendung zur Entlassung gelangen, können ein solches Dokument erhalten, jedoch müssen Aerarial-Akademiker das Beköstigungspauschale, welches für zahlende Interne vorgeschrieben ist, für die ganze Zeit ihrer Anwesenheit an der Akademie erlegen.

Die Kosten für die Erhaltung und Ausbildung der Intern-Akademiker, welchen ein Aerarialplatz verliehen wird, trägt das Militärärar. Die (internen) Zahl-Akademiker müssen hiefür eine Vergütung leisten, welche beiläufig der Hälfte der vom Staate auf sie verwendeten Kosten entspricht. Gegenwärtig ist dieses Beköstigungs-Pauschale für Zahlplätze auf 315 fl. jährlich festgesetzt. Dasselbe ist jedoch mit Rücksicht auf die schwankenden Preise der Lebensbedürfniße kein durchaus unveränderliches. Dieser Betrag ist in halbjährigen Raten im Vorhinein am 1. Oktober und 1. April bei einer Kriegskassa zu erlegen.

Internen zahlenden Josefs-Akademikern, welche in zwei auf einander folgenden Jahren aus der Mehrzahl der gehörten Gegenstände vorzügliche Fortgangsklassen erhalten haben, und deren Aufführung ohne Tadel ist, kann vom hohen Kriegsministerium ein Aerarialplatz unter der Bedingung fortgesetzter guter Verwendung und Aufführung verliehen werden.

Die Gesuche um die Aufnahme als Zögling in die Josefs-Akademie sind von den Eltern oder Vormündern des Bewerbers längstens bis 15. August 1864 bei der Direkzion der k. k. medizinisch-chirurgischen Josefs-Akademie in Wien einzubringen.

Die Gesuche müssen die genaue Adresse enthalten, an welche der Bescheid zu richten ist.

Wenn selber an Orte gelangen soll, in welchen sich kein Postamt befindet, so ist die letzte Poststazion stets anzugeben.

In den bezüglichen Gesuchen muß gehörig ausgedrückt sein, ob der Bittsteller extern oder intern zu studiren beabsichtige, ob er im letzteren Falle um einen Zahl- oder Aerarialplatz aspirire, ferner in welchen Jahrgang er aufgenommen werden will, und es müssen demselben folgende Dokumente beiliegen:

1. Der Nachweis des Alters des Bewerbers;

2. das von einem graduirten Feldarzte ausgestellte Zeugniß über dessen physische Qualifikazion;

3. das Sittenzeugniß;

4. die gesammten Studienzeugnisse von allen Jahrgängen der zurückgelegten Gymnasialklassen, und zwar sowohl vom 1. als auch vom 2. Semester jeden Jahrganges, dann das Maturitätszeugniß eines inländischen Obergymnasiums.

Studirende von Lehranstalten, an welchen die Maturitäts-Prüfungen erst in der zweiten Hälfte des Monats September abgehalten werden, und welche demnach nicht in der Lage sind, das vorgeschriebene Maturitätszeugniß ihrem Aufnahmsgesuche beizulegen, können demungeachtet ein mit allen sonstigen vorgeschriebenen Beilagen instruirtes Gesuch einreichen, und es kann denselben bei einer ausgezeichneten vorzüglichen Verwendung in den Gymnasial-Studien, welche voraussichtlich ein ähnliches Calkül bei der abzulegenden Maturitätsprüfung erwarten läßt, die Aufnahme provisorisch zuerkannt werden.

Studirende der Medizin, welche von einer Universität an die Josefs-Akademie in einen höheren als den 1. Jahrgang überzutreten wünschen, haben außerdem die Dokumente über den Besuch der betreffenden Vorlesungen (Matrikel-Schein und Index lectionum) beizubringen und vor dem Einschreiten sich der Prüfung aus jenen Gegenständen, welche an der Josefs-Akademie in den bezüglichen Jahrgängen gelehrt werden, bei den Fachprofessoren dieser Anstalt zu unterziehen, und zwar Kompetenten um die Aufnahme in den 2. Jahrgang haben die Prüfung aus der deskriptiven Anatomie, der allgemeinen und medizinischen Chemie und aus der Mineralogie zu machen, die Kompetenten um die Aufnahme in den 3. Jahrgang haben die Prüfung aus den so eben genannten Gegenständen abzulegen und sich auch jenen aus der Physiologie, der topographischen Anatomie, der Zoologie und Botanik zu unterziehen.

Aspiranten endlich für den 4. Jahrgang haben nebst den vorgenannten die Prüfungen aus der allgemeinen Pathologie und Therapie, der Arzneimittellehre und pharmaceutischen Waarenkunde, aus der pathologischen Anatomie, der theoretischen Chirurgie, der Instrumenten- und Bandagenlehre abzulegen, und sich mit dem Zeugniße über die gut bestandene Prüfung aus der Seuchenlehre der nutzbaren Hausthiere und der Veterinär-Polizei auszuweisen.

Die Prüfungen an der Akademie finden im Verlaufe des Monates Juli statt.

5. Jene Aspiranten, welche ihre Studien unterbrochen haben, müssen sich über ihre Beschäftigung oder sonstige Verwendung während der Dauer der unterbrochenen Studienzeit legal auszuweisen.

6. Aspiranten auf Internplätze haben die Erklärung abzugeben, daß sie das Equipirungsgeld im Betrage von 150 fl. öst. W. beim Eintritte in die Akademie entrichten, Bewerber um Zahlplätze aber haben außerdem noch die weitere Erklärung beizulegen, daß sich ihre Eltern oder Vormünder verpflichten, das Beköstigungspauschale von jährlichen 315 fl. öst. W. in halbjährigen Raten in Vorhinein zu erlegen.

Letzteres Dokument muß die ämtliche Bestätigung enthalten, daß die Angehörigen der Bewerber sich in solchen Vermögensverhältnissen befinden, welche ihnen die anstandslose Entrichtung des festgesetzten Beköstigungs-Pauschalbetrages während der Dauer der ganzen Studien- und Rigorosenzeit der Aspiranten an der Akademie gestatten.

Externe haben ein ämtlich bestätigtes Sustentations-Zeugniß, ebenfalls in Bezug auf die ganze Studien- und Rigorosenzeit, beizubringen.

7. Der von dem Aspiranten ausgestellte, von dessen Vater oder Vormund bestätigte und von zwei Zeugen mitunterfertigte Revers über die einzugehende zehn- und beziehungsweise sechsjährige Dienstesverpflichtung.

8. Wenn ein besonderer Anspruch für die Aufnahme in die Josefs-Akademie auf Grund des Charakters oder besonderer Verdienstlichkeit des Vaters des Aspiranten erhoben werden will, so muß dieser Umstand, falls die Militär-Behörden nicht an sich hievon in Kenntniß sind, gehörig dokumentirt sein.

Nicht ausgewiesene derartige Angaben können nicht berücksichtigt werden.

Gesuche, welche nach dem anberaumten Termine einlaufen, oder welche nicht gehörig, namentlich nicht mit allen Studienzeugnissen von beiden Semestern aller Jahrgänge, respective dem Matrikel-Schein und Index lectionum belegt sind, oder welche nicht ersehen lassen, ob der Gesuchsteller auf einen Extern- oder Intern-, auf einen Zahl- oder Aerarialplatz kompetire, können nicht berücksichtigt werden.

Die Verleihung der Zöglingsplätze erfolgt von Seite des Kriegs-Ministeriums.

Die neu ankommenden Akademiker werden hinsichtlich ihrer physischen Eignung hier nochmals von einem Stabsarzte untersucht, und nur die auch hiebei tauglich befundenen werden aufgenommen.

Wien, am 19. Juni 1864.

(1224) **Kundmachung.** (3)

Nr. 19348. Zur Wiederbesetzung der Tabak-Großtrafik zu Buczacz, im Stanislauer Kreise, wird die Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerten ausgeschrieben.

Diese Offerten, belegt mit dem Vadium pr. 60 fl. sind längstens bis einschließig 2. August 1864 bei der Finanz-Bezirks-Direkzion in Stanislau zu überreichen.

Der Verkehr dieser Großtrafik betrug im Verwaltungsjahre 1863 in Tabak 16.913 fl. 11 kr. und in Stempeln 3175 fl. 29 kr. öst. Währ.

Die näheren Bedingnisse und der Erträgnißausweis können bei der Finanz-Bezirks-Direkzion in Stanislau und bei dieser k. k. Finanz-Landes-Direkzion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 28. Juni 1864.

Obwieszczenie.

Nr. 19348. Do obsadzenia głównej trafiki tytoniu w Buczaczu obwodu Stanisławowskiego, rozpisuje się konkurencya przez pisemne oferty.

Te oferty zaopatrzone kwotą 60 złr. w. a. jako wadyum mają być najdalej na dniu 2. sierpnia 1864 r. włącznie do c. k. obwodowej dyrekcyi skarbowej w Stanisławowie podane.

Obrót tej trafiki wynosił w roku 1863, mianowicie w tytoniach 16.913 złr. 11 kr., a w stemplach 3175 złr. 29 kr. w. a.

Blizsze warunki licytacyjne, jakoteż wykaz dochodów, mogą interesowani w c. k. skarbowej dyrekcyi obwodowej w Stanisławowie, tudzież w tutejszej dyrekcyi krajowej finansowej przejrzeć.

Od c. k. finansowej dyrekcyi krajowej.

Lwów, dnia 25. czerwca 1864.

(1220) **Edikt.** (3)

Nro. 262. Vom Kulikower k. k. Bezirksgerichte wird hiemit kundgemacht, daß über das sämmtliche wo immer befindliche bewegliche, dann über das in den Kronländern, für welche das kais. Patent vom 20. November 1852 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des gewesenen Koszelaner Gutsbesitzers Herrn Ludwig Croisse der Konkurs der Gläubiger eröffnet worden ist.

Es werden demnach alle, die an diese Konkursmasse Forderung stellen wollen, aufgefordert, dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmasse-Vertreter Herr Landes-Advokaten Dr. Maly, für dessen Stellvertreter Herrn Dr. Max ernannt wurde, bei diesem k. k. Bezirksgerichte bis 23. August 1864 anzumelden und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen Jemand in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und derselbe von dem vorhandenen oder etwa zuwachsenden Vermögen, so weit solches die in dieser Zeit sich meldenden Gläubiger erschöpfen, ungeachtet des auf ein in der Masse befindliches Gut habenden Eigenthums- oder Pfandrechtes, oder eines diesem zustehenden Kompensazionsrechtes, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sicher gestellt wäre, abgewiesen und zur Abtragung ihrer Schuld angehalten werden würden.

Zugleich werden alle Gläubiger zu der auf den 30. August 1864 um 10 Uhr bestimmten Tagfahrt zur Wahl des definitiven Vermögenverwalters und des Gläubigerausschußes vorgeladen.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Kulikow, am 28. Juni 1864.

Edikt.

Nr. 262. Ze strony c. k. sądu powiatowego w Kulikowie ogłasza się, że się otwiera konkurs na cały gdziekolwiek znajdujący się majątek ruchomy pana Ludwika Croisse i na tegoż majątek nieruchomy, o ile ten się ostatni w krajach, koronnych, w których patent cesarski z dnia 20. listopada 1852 obowiązującym jest, znajduje.

Kto do tej masy pretensye stawiać zamyśla, winien takowe pozwem przeciw zastępcy masy panu adwokatowi dr. Malymu, którego substytutem pan dr. Max postanowiony został, do dnia 23. sierpnia 1864 w sądzie tutejszym zgłosić i w pozwie nietylko rzetelną pretensyę swoją, lecz także i prawo do klasy w jakie umieszczonym być żąda, udowodnić, inaczej po upływie tego terminu nikt już słuchanym nie będzie, i ci którzyby pretensyi swej nie złożyli, od całego do masy konkursowej należącego majątku bez wszelkiego wyjątku odsądzeni by byli, nawet w tem razie, gdyby rzecz własną swoją z masy konkursowej do żądania mieli, lub gdyby wierzytelność ich na majątku nieruchomym zabezpieczoną była, tak dalece, że gdyby takowi wierzyciele do masy cokolwiek dłużni byli, do uiszczenia długu bez względu na prawo kompenzacyi własności lub zastawu, któreby im inaczej przysłużało, zmuszeni by byli.

Do wyboru zarządcy majątku konkursowego i wydziału wierzycieli wyznacza się termin w sądzie tutejszym na dzień 30. sierpnia 1864 o godzinie 10ej z rana.

Z c. k. sądu powiatowego.

Kulikow, dnia 28. czerwca 1864.

(1217) **Edikt.** (3)

Nro. 24121. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen, am 1. Mai 1864 fälligen Kupons pr. 25 fl. von der auf den Namen der Franciska Jabłonowska lautenden Grundentlastungs-Obligazion ddto. 2. Juni 1855 Nro. 4064 aufgefordert, binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen den fräglichen Kupon dem Gerichte vorzulegen, und die Besitzrechte darzuthun, widrigens nach Verlauf dieser Frist derselbe amortisirt werden würde.

Lemberg, am 7. Juni 1864.

Edykt.

Nr. 24121. C. k. sąd krajowy we Lwowie wzywa niniejszem posiadaczy kuponu na dniu 1. maja 1864 przepadłego na kwotę 25 złr. z obligacyi indemnizacyjnej ddto. 2. czerwca 1855 Nr. 4064 na Franciszkę Jabłonowskę opiewającej, który to kupon zginąć miał, ażeby w przeciągu roku, 6 tygodni i 3 dni pomieniony kupon sądowi przedłożyli i swe prawa posiadania wykazali, w przeciwnym bowiem razie tenże po upływie powyższego terminu za umorzony uznany będzie.

Lwów, dnia 7. czerwca 1864.

(1223) **Konkurs.** (3)

Nro. 6064. Bei dem k. k. Postamte in Dynow ist die Postmeistersstelle, mit welcher eine Jahresbestallung von 250 fl. und ein Amtspauschale von 30 fl. nebst dem Bezuge der gesetzlichen Rittgelder verbunden ist, gegen Dienstvertrag und Kauzionsleistung im Bestallungsbetrage zu besetzen.

Der Postmeister hat mindestens zwölf diensttaugliche Pferde und die sonstigen Betriebsmittel beizuschaffen und im guten Stande zu halten.

Bewerber um diese Postmeistersstelle haben die Gesuche unter Nachweisung der bisherigen Beschäftigung, des Alters, dann des Wohlverhaltens und der Vermögensverhältnisse längstens bis 31. Juli 1864 bei der gefertigten Postdirekzion einzubringen.

Von der k. k. galiz. Postdirekzion.

Lemberg, den 1. Juli 1864.

(1225) **Edykt.** (3)

Nr. 25904. C. k. sąd krajowy Lwowski zawiadamia niniejszym edyktem nieobecnego i z miejsca pobytu niewiadomego pana Karola hr. Rumerskirch, że w skutek podania pana Stanisława hr. Reja, uchwałą sądową z dnia 28. października 1862 do l. 35805 tabuli krajowej polecono, ażeby obowiązek Karola hr. Rumerskirch zapłacenia proszącemu sumy 2100 zł. w. a. w stanie biernym dóbr Brusno stare, na rzecz proszącego zaprenotowała.

Gdy miejsce pobytu pana Karola hr. Rumerskirch wiadome nie jest, więc w celu doręczenia powyższej uchwały ustanawia się mu na tegoż koszt i odpowiedzialność kuratora w osobie adwokata krajowego dr. pr. p. Hofmana, któremu się rzeczona uchwała doręcza.

Z c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 21. czerwca 1864.

(1232) # Kundmachung. (2)

Nr. 31486. Im Grunde h. Ministerial-Erlaßes vom 26. Oktober 1853 Z. 27493 wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Bewerber, welche im laufenden Solarjahre zur Ablegung der Staatsprüfung für Forstwirthe, dann jener für das Forstschutz- und zugleich technische Hilfspersonale zugelassen werden wollen, ihre nach Vorschrift der hohen Ministerial-Verordnung vom 16. Jänner 1850 (R. G. B. vom J. 1850, Stück XXVI. Nr. 63, Seite 640) belegten Gesuche bis Ende Juli 1864 bei dieser k. k. Statthalterei, und zwar die im öffentlichen Dienste stehenden Kandidaten im gewöhnlichen Dienstwege, und die Uebrigen im Wege der betreffenden Kreisbehörden oder Bezirksämter einzubringen haben.

Die Zeit und die Orte, in welchen die obigen Staatsprüfungen stattfinden werden, werden später bekannt gemacht werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 3. Juli 1864.

Obwieszczenie.

Nr. 31486. W myśl wys. reskryptu ministeryalnego z dnia 26. października 1853 l. 27493 podaje się do wiadomości powszechnej, że kandydaci, którzy w bieżącym roku do złożenia egzaminu rządowego na gospodarzy leśnych, tudzież na nadzorców i pomocników technicznych lasowych chcą być przypuszczeni, podania swe według przepisu wys. rozporządzenia ministeryalnego z dnia 16. stycznia 1850 (Dz. pr. p. z r. 1850, Cz. XXVI. Nr. 63, str. 640) dokumentami należytemi zaopatrzone najdalej do końca lipca 1864 c. k. Namiestnictwu przedłożyć mają, mianowicie kandydaci w publicznej służbie zostający w zwyczajnej drodze służbowej, inni zaś w drodze właściwych c. k. urzędów obwodowych lub powiatowych.

Czas i miejsca, w których powyższe egzamina rządowe odbywać się będą, poźniej ogłoszone zostaną.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 3. lipca 1864.

(1234) **Edikt.** (2)

Nr. 291. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Grzymałów wird dem Kasimir Mokrzycki aus Grzymałów hiemit bekannt gemacht, es habe Salamon Kaniuk am 15. Februar 1864 Z. 291 bei diesem k. k. Bezirksamte als Gerichte gegen ihn wegen Löschung einer Satzpost pr. 80 fl. KM. oder 84 fl. österr. Währ. aus dem Lastenstande der Realität CN. 318 in Grzymałow c. s. c. eine Klage überreicht, worüber die Tagfahrt auf den 5. September l. J. festgesetzt wurde, und es sei aus dem Grunde des unbekannten Aufenthaltes desselben zu dessen Vertretung, auf seine Gefahr und Kosten Josef Gorecki aus Grzymałow als Kurator aufgestellt worden, mit welchem diese Rechtssache nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgetragen wird.

Demselben wird die Warnung ertheilt, daß er entweder dem aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser seiner Rechtssache gehörig anzuweisen, oder dem Gerichte einen anderen Sachwalter namhaft zu machen habe, widrigenfalls er die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würde.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Grzymałow, am 29. April 1864.

(1218) **Edikt.** (2)

Nr. 13867. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Hereinbringung der, von Markus Fränkel ersiegten Wechselforderung von 1000 fl. öst. W. sammt 6% Zinsen vom 1. August 1862, der Gerichtskosten von 5 fl. 45 kr. öst. W. und der Exekuzionskosten von 4 fl. 50 kr. öst. W., dann der weiteren bereits zuerkannten Exekuzionskosten von 11 fl. 71 kr. öst. Währ. nach fruchtloser Verstreichung der, mit dem h. g. Beschluße vom 26. November 1863 Z. 38735 auf den 12. Februar und 11. März 1864 festgesetzten Feilbiethungsterminen abermals die öffentliche Feilbiethung der, auf den Gütern Białobuźnica und Kalinowszczyzna dom. 166. p. 271. n. 56. on. zu Gunsten der Fr. Helene Acht annoch haftenden Summe von 2600 Duk. sammt den vom 1. Mai 1861 laufenden Zinsen bei diesem k. k. Landes- als Handelsgerichte in einem einzigen Termine, und zwar am 12. August 1864 um 10 Uhr Vormittags unter erleichternden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der Summe, d. i. der Betrag von 2600 Duk. und rücksichtlich der demselben entsprechende Betrag in Gulden öst. Währ. nach dem letzten Kurse berechnet sammt 5% Zinsen vom 1. Mai 1861 bis zum Tage der Lizitazionsvornahme genommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 5% des Ausrufspreises im Baaren oder in öffentlichen Werthpapieren zu erlegen.

3) Der Tabularextrakt der feilgebothenen Summe, dann die Feilbiethungsbedingungen können in der h. g. Registratur eingesehen werden.

4) Sollte keiner der Kauflustigen über oder um den Schätzungswerth einen Anboth machen, alsdann wird die Feilbiethung bei demselben Termine unter dem Schätzungswerthe vorgenommen werden.

Von dieser bewilligten Feilbiethung werden alle später in die Landtafel gelangten, dann diejenigen Gläubiger, denen der gegenwärtige Feilbiethungsbescheid aus welch' immer für einem Grunde nicht rechtzeitig zugestellt werden kann, durch den in der Person des Hrn. Landes-Advokaten Dr. Gnoiński mit Substituirung des Hrn. Landes-Advokaten Dr. Jabłonowski mit h. g. Beschluße vom 26. November 1863 Z. 38735 bestellten Kurator und durch Edikte verständigt.

Lemberg, am 28. Mai 1864.

Edykt.

Nr. 13867. C. k. sąd krajowy jako handlowy we Lwowie czyni niniejszem wiadomo, że na zaspokojenie przez Markusa Fränkla wywalczonej sumy wekslowej 1000 złr. w. a. wraz 6% odsetkami od 1. sierpnia 1862 r. bieżącemi, tudzież kosztów sądowych 5 złr. 45 cent. w. a., kosztów egzekucyjnych 4 złr. 50 cent. w. a. i dalszych kosztów egzekucyjnych 11 złr. 71 cent. w. a. po bezskutecznym upływie terminów licytacyi uchwałami z dnia 26. listopada 1863 do l. 38735 na 12. lutego i 11. marca 1864 wyznaczonych nanowo publiczna licytacya sumy 2600 duk. wraz z odsetkami od 1. maja 1861 bieżącemi, na dobrach Białobuźnica i Kalinowszczyzna dom. 166. p. 271. n. 56. on. na rzecz p. Heleny Acht ciężącej, przy niniejszym c. k. sądzie krajowym jako handlowym w jednym terminie, a to dnia 12. sierpnia 1864 r. o 10. godzinie przed południem pod lżejszemi warunkami odbędzie się:

1) Za cenę wywołania ustanawia się wartość imienna sumy, t. j. kwota 2600 duk., a względnie odpowiadająca jej kwota w złotych wal. austr. wedle ostatniego kursu liczona, wraz z 5% odsetkami od 1. maja 1861 r. aż do dnia przedsięwzięcia licytacyi bieżącemi.

2) Każdy chęć kupienia mający ma 5% ceny wywołania w gotówce, albo w publicznych papierach złożyć.

3) Ekstrakt tabularny sumy licytować się mającej, tudzież warunki licytacyi można w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć.

4) Gdyby żaden z chęć kupienia mających cenę szacunkową nie ofiarował, natenczas licytacya i niżej ceny szacunkowej przy tym samym terminie przedsięwziętą będzie.

O tej dozwolonej licytacyi zawiadamia się wszystkich, którzy poźniej do tabuli weszli, lub którym niniejsza uchwała z jakiejkolwiek przyczyny wcześnie doręczoną być nie mogła, przez kuratora tutejszo-sądową uchwałą z dnia 26. listopada 1863 r. do l. 38735 w osobie p. adwokata krajowego Dr. Gnoińskiego z substytucyą p. adwokata Dr. Jabłonowskiego ustanowionego i przez edykta.

Lwów, dnia 28. maja 1864.

(1228) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nr. 12219. Am 25. Juli 1864 wird bei dem Kameral-Wirthschaftsamte in Bolechow zur Verpachtung der Bier- und Branntwein-Propinazion in nachstehenden zur Domaine Bolechow gehörigen Ortschaften auf die Zeit vom 1. November 1864 bis letzten Oktober 1867 eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Die einzelnen Sekzionen bilden:

1. Lisowice mit dem Ausrufspreise pr.	1126 fl.	86 kr.
2. Zaderewacz und Wola mit	592 fl.	66 kr.
3. Podberez, Huziejów und Tiapcze	677 fl.	— kr.
4. Cerkowna, Słoboda und Łuczki pr. . . .	459 fl.	86 kr.
5. Polanica mit Bubniszcze	442 fl.	84 kr.
6. Cissow	730 fl.	30 kr.
7. Brzoza, Sukiel und Kamionka	517 fl.	70 kr.
8. Niniow dolny und Niniow górny	749 fl.	22 kr.
9. Taniawa	519 fl.	30 kr.
10. Bolechow ruski, Babilon, Salamonowa górka und Wołoska wieś mit Ausnahme des Adler-Wirthshauses	2597 fl.	52 kr.
11. Dolszka	463 fl.	96 kr.
12. Das Adler-Wirthshaus in Wołoska wieś sammt der Gastgeberei darin und den Dorfs-Abtheilungen Żupa górna und dolna	1692 fl.	4 kr.
und für die 12 Sekzionen in concreto	10569 fl.	26 kr.

Das Pachtobjekt wird zuerst nach einzelnen Sekzionen und dann in concreto der Verpachtung ausgesetzt werden.

Jeder Pachtlustige hat 10% des Ausrufspreises als Vadium zu erlegen.

Wer für einen Anderen lizitiren will, muß sich mit einer speziellen Vollmacht seines Kommittenten ausweisen.

Der Pachtersteher hat eine Kauzion im Betrage der Hälfte des einjährigen Pachtzinses beizubringen. Es werden auch schriftliche versiegelte Offerte bis 6 Uhr Nachmittags des der mündlichen Versteigerung vorhergehenden Tages vom Vorsteher des Bolechower Wirthschaftsamtes entgegen genommen; diese Anbote müssen mit dem Angelde belegt sein und den Preisantrag mit einer einzigen Zahl in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt enthalten.

Aerarialrückständler und Jene, die für sich selbst keine giltigen Verträge schließen können, dann Jene, die wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Untersuchung standen und nicht schuldlos erklärt worden sind, werden von der Lizitazion und Pachtung ausgeschlossen.

Die übrigen Bedingungen können beim Bolhehower Kameral-Wirthschaftsamte eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 29. Juni 1864.

(1229) **Kundmachung.** (2)

Nro. 4365. Zur Sicherstellung der mit h. Statthalterei-Erlaße vom 1. Juni d. J. Zahl 17799 genehmigten Erzeugung, Zufuhr und Zerschläglung des zur Konservazion der Bełzec-Jaroslauer Landesstrasse im Żołkiewer Kreise pro 1864 erforderlichen Stein- und Flußschotter-Materiales wird hiemit eine Offertenverhandlung ausgeschrieben.

Die bezügliche Lieferung besteht:

1) In der Erzeugung von 410 Prismen zu ¼ Kub. Klafter in den Brüchen zu Krupiec um den Fiskalpreis von 418 fl. 20 kr., 1160 Prismen zu ¼ Kub. Klafter in den Brüchen zu Płazow um den Fiskalpreis von 1183 fl. 20 kr. und 420 Prismen zu ¼ Kub. Klafter Schotter im San-Fluße von 283 fl. 50 kr. öst. W.

2) In der Zufuhr von 410 Prismen in die I. und in das 1. und 2. Viertel der II. Meile aus den Brüchen zu Krupiec um den Fiskalpreis von 560 fl. 55 kr.

1160 Prismen in das 3. und 4. Viertel der II, dann in die III., IV., V. und VI. Meile aus den Brüchen zu Płazow um den Fiskalpreis von 3506 fl. 10 kr. und 420 Prismen in die VII. und VIII. Meile von dem Erzeugungsplatze bei Wietlin am San-Fluße um den Fiskalpreis von 2968 fl. 75 kr.

3) In der Zerschlägelung und Schlichtung von 1570 Prismen in der I. bis incl. II. Meile um den Fiskalpreis von 1183 fl. 55 kr.

Daher zusammen in der Erzeugung, Zufuhr, Zerschläglung und Schlichtung von 1990 Prismen Deckstoff um den Gesammtfiskalpreis von 10103 fl. 85 kr. öst. W.

Ein Drittheil des zu liefernden und auf den von der Bauleitung bezeichneten Plätzen an der Strasse gehörig geschlägelt und geschlichtet, abzulegenden Deckstoffquantums muß bis Ende Oktober 1864, ein Drittheil bis Ende Jänner und das letzte Drittheil bis Ende März 1865 auf die Strasse abgestellt und übergeben werden.

Nach erfolgter Uebernahme des abgestellten Deckstoffes durch die Landesstrassenbauleitung unter Kontrole der betreffenden Herren Bauinspektoren wird die Vergütung bei der h. o. k. k. Sammlungs-Kassa allsogleich angewiesen werden.

Die vorschriftsmäßig verfaßten, mit dem 10% Vadium im Baaren oder in k. k. Staatspapieren belegten und gut versiegelten Offerten, welche entweder für die gesammte Lieferung oder auch für parzielle Lieferungen aus einem oder dem andern der obbezeichneten Erzeugungsplätze gestellt werden können, sind längstens bis 25. Juli l. J. bei der k. k. Kreisbehörde einzubringen, wo deren Eröffnung am 26. Juli l. J. erfolgen wird.

Die näheren Bedingungen können bei der k. k. Kreisbehörde eingesehen werden.

Żołkiew, den 2. Juli 1864.

Obwieszczenie.

Nr. 4365. W celu zabezpieczenia rozporządzeniem wysokiego c. k. Namiestnictwa z dnia 1. czerwca b. r. do l. 17799 zezwolonego wydobycia przywozu i rozbicia materyału na pokrycie gościńca krajowego Bełzecko-Jarosławskiego w Żółkiewskim obwodzie na rok 1864 potrzebnego rozpisuje się niniejszem pertraktacya przez oferty.

Dostawa ta składa się:

1) Z wyłamania 410 pryzmów (kupek) w objętości jednej czwartej części kubicznego sąga w kamieniołomach w Krupcu za cenę fiskalną 418 zł. 20 c.

1160 pryzmów w kamieniołomach Płazowskich za cenę fiskalną 1183 zł. 20 c. i wydobycia 420 pryzmów zwiru (szotru) w Sanie za cenę fiskalną 283 zł. 50 c.

2) Z przywozu 410 pryzmów w pierwszą milę i 1szą i 2gą ćwierć drugiej mili z kamieniołomów w Krupcu za cenę fiskalną 560 zł. 55 c.,

1160 pryzmów w 3cią i 4tą ćwierć drugiej mili, tudzież w 3cią, 4tą, 5tą i 6tą milę z kamieniołomów Płazowskich za cenę fiskalną 3506 zł. 10 c. i 420 pryzmów w 7mą i 8mą milę z miejsca wydobycia na Sanie koło Wietlina położonego za cenę fiskalną 2968 zł. 75 c. w. a.

3) Z rozbicia i ustawienia 1570 pryzmów w 1szej aż włącznie 6tej mili za cenę fiskalną 1183 zł. 55 c. w. a., a zatem razem z wydobycia, przywozu, rozbicia i ustawienia 1990 pryzmów materyału do pokrycia, a każda w objętości jednej czwartej części kubicznego sąga za ogółową cenę fiskalną 10103 zł. 85 c. w. a.

Jedna trzecia część odstawić się mającego na gościniec w miejscach przez drogowych oznaczonych, potłuczonego i należycie postawionego materyału musi być do końca października 1864, jedna trzecia część do końca stycznia, zaś ostatnia trzecia część do końca marca 1865 na gościniec przywieziona.

Po odbieraniu odstawionego materyału przez drogowych pod kontrolą dotyczących p. p. inspektorów budowniczych wypłata za odstawienie pryzmy w tutejszej c. k. kasie zbiorowej zaraz wyasygnowaną będzie.

Oferty wedle przepisu ułożone w 10% wadyum w gotówce lub też w c. k. papierach długu państwa zaopatrzone, które oraz albo na całą dostawę materyału lub też na częściowy liwerunek z tego lub owego wyżej wspomnionego miejsca wydobycia mogą być podane, muszą być najdalej do 25. lipca b. r. do c. k. władzy obwodowej wniesione, gdzie ich rozpieczętowanie na dniu 26. lipca b. r. nastąpi.

Bliższe warunki liweruniku mogą być przejrzane w c. k. urzędzie obwodowym tutejszym.

Żółkiew, dnia 2. lipca 1864.

(1235) **Kundmachung.** (2)

Nro. 629. Von Seite des k. k. Bezirksamtes als Gericht zu Dolina wird hiemit bekannt gemacht, es habe Herr Peter Kolbuszewski, k. k. Salinenkontrolor zu Utrop, unterm 12. März 1863 Zahl 629-civ. wider die liegende Verlassenschaftsmasse nach Herrn Ludwig Wohlfarth eine Klage auf Zahlung des Betrages von 504 fl. öst. W. ausgetragen, worüber mit dem Bescheide vom 11. August 1863 Zahl 629-civ. zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 16. August 1864 festgesetzt worden ist.

Zur Vertretung der fräglichen Verlassenschaftsmasse in diesem Rechtsstreite wurde ein Kurator in der Person des k. k. pensionirten Herrn Hauptmanns Leon Kohlmann bestellt.

Die vermutheten Erben nach Ludwig Wohlfarth werden hievon mit der Aufforderung in die Kenntniß gesetzt, bei der obigen Tagfahrt persönlich zu erscheinen, oder aber ihre Vertheidigungsbehelfe dem bestellten Kurator mitzutheilen oder endlich einen anderen Sachwalter für sich zu bestellen und ihn diesem Gerichte bei Zeiten namhaft zu machen, widrigens sie die nachtheiligen Folgen der Verabsäumung nur sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Dolina, am 1. August 1863.

(1233) **Kundmachung.** (2)

Nro. 464. Zur Sicherstellung des Bedarfes an Bekleidungs-, Wäsch- und sonstigen Stoffen für die Häftlinge des Tarnopoler k. k. Kreisgerichtes in der Zeit vom 1. Jänner bis letzten Dezember 1865 wird bei dem Präsidium des erwähnten Gerichtes am 9. August l. J. Nachmittags 4 Uhr eine mündliche Lizitazionsverhandlung abgehalten werden.

Der durch die k. k. Staatsbuchhaltung allenfalls zu berichtigende Bedarf beträgt beiläufig:

a) 1542 Wiener Ellen eine derlei Elle breiter Hemdenleinwand,
b) 968 Wiener Ellen, eine Wiener Elle breiter Unterfutterleinwand,
c) 1494 Wiener Ellen, eine Wiener Elle breiten Zwillichs,
d) 73 Paar Fußfaschinen,
e) 73 Garnituren Eisenhebriemen.

Das bei der Verhandlung zu erlegende Vadium beträgt 60 fl. öst. W.

Vor und bis zum Abschluße der mündlichen Lizitazion werden vorschriftsmäßig ausgestellte und mit dem Vadium belegte schriftliche Offerte angenommen werden.

Vom k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

Tarnopol, am 3. Juli 1864.

(1214) **Edikt.** (3)

Nro. 22016. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Herrn Ignatz Zelichowski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Simon Gassner unterm 18. Oktober 1863 Zahl 44074 um Pränotirung des Propinazions-Pachtvertrages vom 3. Februar 1862 und auf Grund desselben seines $3\frac{7}{12}$jährigen Propinazionspachtrechtes im Lastenstande der Güter Dębniki und Rybaki, Bochnier Kreises angesucht habe, welchem Ansuchen mittelst h. g. Bescheides vom 26. Oktober 1863 Zahl 44074 Statt gegeben wurde.

Da der Wohnort des Ignatz Zelichowski unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landesgerichts-Adv. Dr. Rechen mit Substituirung des Herrn Landesgerichts-Advokaten Dr. Natkis auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 7. Juni 1864.

Edykt.

Nr. 22016. C. k. Lwowski sąd krajowy zawiadamia tym edyktem p. Ignacego Zelichowskiego, że Szymon Gessner 18. października 1863 l. 44074 prośbę o zaprenotowanie kontraktu dzierżawy propinacyi z dnia 3. lutego 1862 i na mocy tegoż jego $3\frac{7}{12}$-letniego prawa dzierżawy propinacyi w stanie biernym dóbr Dębniki i Rybaki obwodu Bocheńskiego podał, której prośbie tutejszą uchwałą z dnia 26. października 1863 l. 44074 zadość uczyniono.

Ponieważ miejsce pobytu Ignacego Zielichowskiego jest niewiadome, nadaje mu się na jego koszt i odpowiedzialność za kuratora p. adwokata Rechena przydając mu za substytuta p. adwokata Natkisa, któremu się powyższa uchwała doręcza.

Z c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 7. czerwca 1864.

(1239) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 255 & 274. Zur Besetzung der bei der Żydaczower Stadtkommune erledigten, mit der jährlichen Bestallung von Fünfzig Zwei Gulden und 50 kr. öst. W. verbundenen Stadthebammestelle, wird der Konkurs mit der Frist von 14 Tagen, von der dritten Einschaltung in die Lemberger Zeitung an gerechnet, ausgeschrieben.

Bewerberinnen um diesen Dienstposten haben ihre mit dem Hebammen-Diplome versehenen Gesuche bei dem Żydaczower Stadtgemeindeamte einzureichen.

Stadtgemeindeamt.

Żydaczow, den 20. Juni 1864.

(1231) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nr. 10259. Am königl. Ober-Gymnasium zu Fiume ist eine Lehrersstelle für altklassische Philologie in Erledigung gekommen.

Mit dieser Stelle ist der Gehalt jährlicher 840 fl. mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 945 fl. und mit dem Anspruche auf Dezennalzulagen verbunden.

Zur Besetzung dieses Lehrposten wird der Konkurs bis 15. August l. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber um diesen Lehrposten haben ihre an die hohe königl. dalm. kroat. slav. Hofkanzlei zu stilisirenden Gesuche, belegt mit dem Taufscheine, mit dem Maturitätszeugnisse und mit dem Zeugnisse über ihre Lehrbefähigung, so wie über die vollkommene Kenntniß der kroatischen als Vortragssprache an den gezeichneten königl. Statthaltereirath im Wege der vorgesetzten Behörde einzubringen.

Vom königl. dalm. kroat. slav. Statthaltereirathe.

Agram, am 24. Juni 1864.

(1227) **Edikt.** (1)

Nr. 5015. Das Stryjer k. k. Bezirksamt als Gericht macht bekannt, daß in der Exekuzionssache des Eisig Leib Orenstein aus Stryj gegen die Nachlaßmasse nach Blasius Łańcucki und Karolina Łańcucka wegen Zahlung von 1500 fl. KM. oder 1575 fl. öst. W. s. N. G. die exekutive Feilbiethung der zur Hypothek dienenden Realität NC. 190 St. in Stryj unter nachfolgenden Bedingungen zu Gunsten des Eisig Leib Orenstein vorgenommen werden wird.

1) Als Ausrufspreis der auf den Namen des Blasius und Karolina Łańcuckie intabulirten Realität Nro. 190 in Stryj wird der erhobene Schätzungswerth pr. 928 fl. 25 kr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat vor Beginn der Feilbiethung 10% des Ausrufspreises im Betrage von 92 fl. 82½ kr. öst. Währ. im Baaren oder in Grundentlastungs-Obligazionen, oder anderen Staatspapieren nach dem Tageskurse der Lemberger Zeitung zu erlegen, welcher Betrag dem Bestbiether in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Mitbiethern aber gleich nach beendigter Feilbiethung rückgestellt werden wird.

3) Die Feilbiethung wird auf drei Termine, u. zw. auf den 14. und den 21. Juli 1864 festgesetzt. Beim ersten und zweiten Feilbiethungstermine werden diese Realitätstheile über oder wenigstens um den Schätzungswerth veräußert werden.

4) Sollte auch bei dem zweiten Termine Niemand wenigstens den Schätzungswerth biethen, so werden sämmtliche Hypothekargläubiger aufgefordert, am 4. August 1864 behufs Festsetzung erleichternder Bedingungen vor Gericht zu erscheinen.

5) Der Ersteher ist gehalten binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Lizitazionsakt bestätigenden Bescheides den nach Abschlag des erlegten Vadiums verbleibenden Kaufschillingsrest um so sicherer gerichtlich zu erlegen, als sonst die von ihm erstandene Realität bei einer einzigen anzuordnenden Tagfahrt auf seine Gefahr und Kosten um welchen Preis immer veräußert werden würde.

6) Die Ausfolgung des Einantwortungsdekretes und Uebergabe der fraglichen Realität in den physischen Besitz des Käufers erfolgt erst dann, wenn selber sich über den gerichtlichen Erlag des ganzen Kaufpreises oder auch darüber ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen auf der Hypothek weiter belassen wollen.

7) Die Uebertragungs-, so wie auch die Intabulazions- und alle anderen Gebühren hat der Käufer allein zu entrichten.

8) Der Aktiv- und Passivstand, dann der Schätzungsakt dieser Realität kann in der Registratur oder im Grundbuche eingesehen, in Bezug auf die Steuern in dem Stryjer k. k. Steueramte Nachricht eingeholt werden.

Hievon wird Bittsteller, die Hypothekargläubiger, und zwar die dem Wohnorte nach Bekannten zu eigenen Händen, hingegen die dem Wohnorte nach Unbekannten, ferner diejenigen, welche von der Lizitazion zeitgerecht nicht verständigt werden könnten, durch den Kurator Landes-Advokaten Dr. Dzidowski verständigt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Stryj, am 27. Mai 1864.

(1240) **Edykt.** (1)

Nr. 23290. C. k. sąd krajowy Lwowski oznajmia niniejszem, że w celu zaspokojenia sumy 700 złr. w. a. z procentami zwłoki 5 od sta od dnia 15. lipca 1863 bieżącemi, pochodzącej z większej sumy 735 złr. w. a., wyrokiem tutejszego sądu z dnia 7. grudnia 1857 l. 40211 przyznanej, dom. 139. pag. 373. n. 85. on. na rzecz Piotra Ladubiec w drodze egzekucyi zaintabulowanej, jako też na zaspokojenie kosztów niniejszem w ilości 19 złr. 13 kr. w. a. przyznanych, pozwolona została publiczna sprzedaż realności pod nrm. 434 ¼ we Lwowie położonej, dawniej dłużnika Jana Kiełbińskiego, a obecnie spadkobierców jego, mianowicie w ⅙ części Małgorzacie Kiełbińskiej, zamężnej Jasińskiej, w ⅙ części Stanisława Kiełbińskiego, w ²⁄₆ częściach Józefie i Michalinie Kiełbińskim własnej, a w ²⁄₆ częściach na imię masy spadkowej Jana Kiełbińskiego zapisanej, wraz z nowo wybudowaną kamienicą dwupiątrową, z wyłączeniem jednak parceli gruntu, małżonkom Jędrzejowi i Barbarze Borkowskim w rozległości 12 sążni kwadr. za świadectwem dom. 1. pag. 455. n. 19. haer. odstąpionej, na rzecz proszącego p. Piotra Ladubiec jako prawonabywcy p. Alojzyi z Aksamitów Tarnowskiej i Franciszka Aksamita, która to sprzedaż publiczna odbędzie się w sądzie tutejszym dla przewyższającego stanu długów w dwóch terminach, t. j. na dniu 26. sierpnia i 2. września 1864, każdego razu o godzinie 10tej przed południem, w których to terminach ta realność tylko wyżej lub za cenę szacunkową 9615 złr. 65 kr. w. a. sprzedaną będzie.

Gdyby ta realność na wyż wyznaczonych dwóch terminach za cenę szacunkową lub wyżej takowej nie mogła być sprzedana, na ten wypadek wyznacza się zarazem termin do ułożenia lżejszych warunków na dzień 16. września b. r. o godzinie 10tej przed południem, na który się wierzycieli z tym dodatkiem wzywa, że ci, którzy na termin się nie zjawią, uważani będą jako większości obecnych przystępujący.

Również mają się wierzyciele do wysokości ceny szacunkowej zabezpieczeni na tym terminie porozumieć, czyliby sprzedać się mającą realność w razie, gdyby na trzecim terminie licytacyjnym żaden kupiciel ceny szacunkowej nie ofiarował, w miejsce zapłaty, samą realność nie przyjęli.

Według skutku rozprawy przy tym ostatnim terminie dopiero rozpisanie trzeciego terminu nastąpi.

Za cenę wywołania stanowi się wartość oszacowania sądowego w kwocie 9615 złr. 65 kr. w. a.

Wadyum wynosi 961 złr. 56½ kr. w. a. w gotowiźnie lub w książeczkach kasy oszczędności galicyjskiej, lub w listach zastawnych galicyjskiego instytutu kredytowego, od wszelkiego kondyktu wolnych, podług kursu w ostatniej Gazecie lwowskiej, jednak nie wyżej imiennej wartości.

Resztę warunków licytacyi wolno przejrzeć w tutejszej registraturze lub podczas licytacyi, równie jak też i akt szacunkowy.

O rozpisaniu tej licytacyi uwiadamia się egzekucyę prowadzącego, dłużników, jako też wierzycieli hypotecznych z miejsca pobytu wiadomych do rąk własnych, zaś z życia i miejsca pobytu niewiadomych, jako to: Michała Jarosiewicza, Katarzynę Jarosiewiczową, Annę Wied, Antoniego Wied, Zacharyasza Nowackiego, Macieja Staniszewskiego, a na wypadek śmierci takowych, spadkobierców ich z imienia, życia i pobytu niewiadomych, tudzież wszystkich wierzycieli, którzyby dopiero po dniu 5. maja 1864 (jako dniu wystawienia wyciągu tabularnego do niniejszej prośby załączonego) hypotekę uzyskali, lub którymby z jakiejkolwiek przeszkody uchwała doręczoną być nie mogła, przez ustanowionego do tego jako też do następnych działań uchwałą z dnia 20. kwietnia 1863 l. 8757 kuratora w osobie p. adwokata Dra. Hönigsmana ze substytucyą p. adwokata Dra. Pfeifra i niniejszym edyktem.

Z c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 20. czerwca 1864.

(1237) **Edikt.** (1)

Nro. 25992. Vom k. k. Landesgerichte wird den Erben des Martin Iżewski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Herr Franz Romanowski wegen Extabulirung des dom. 198. pag. 48. n. 118. on. und dom. 198. pag. 54. n. 48. on. über den Gutsantheil von Uhnow sammt Attinenzien zu Gunsten des Martin Iżewski intabulirten 6jährigen Pachtrechts sub praes. 14. Juni 1864 z. Z. 25992 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber am 20. Juni 1864 der Bescheid ergangen ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf derselben Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Kratter mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Natkis als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheitigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 20. Juni 1864.

(1236) **Edykt.** (1)

Nr. 5250. Ces. król. sąd obwodowy w Tarnopolu Gwalberta Wiszniewskiego, a w razie śmierci jego tegoż nieznajomych spadkobierców niniejszem uwiadamia, iż pan Józef Prus Jabłonowski przeciw tymże pozew o wyekstabulowanie prawa wywożenia 200 fur parokonnych rok-rocznie drzewa budulcowego z lasów dworskich dóbr Dolhe dom. 40. pag. 220. n. 53. on. zaintabulowanego i zwrót kosztów prawnych pod dniem 14. czerwca 1864 l. 5250 wytoczył, na który do ustnej rozprawy termin na 16. sierpnia 1864 o 10tej godzinie przed południem wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanych niewiadomem jest, przeto tymże obrońcą sądowym pan adwokat dr. Schmidt, a zastępcą tegoż pan adwokat dr. Weisstein i na koszta i szkodę tych pozwanych ustanowiony został, z którym spór wymieniony według ustaw sądowego postępowania przeprowadzony będzie.

Upomina się zatem z miejsca pobytu nieznanych pozwanych, by ustanowionemu sobie obrońcy pisma i inne dowody ku obronie praw swoich służące wcześnie udzielili, lub innego sobie obrońcę obrali, tego sądowi oznajmili i wszystkie ku obronie swojej służące kroki poczynili, inaczej skutki zaniedbania swej winie przepisać będą musieli.

Tarnopol, dnia 27. czerwca 1864.

(1226) **Edikt.** (1)

Nro. 17832. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird mit diesem Edikte kundgemacht, daß zur Hereinbringung der aus der größeren pr. 3862 fl. KM. herrührenden Summe von 1700 fl. KM. oder 1785 fl. öst. W. sammt 5% vom 1. Juli 1862 zu berechnenden Zinsen und der im Betrage von 21 fl. 94 kr. öst. W. zuerkannten Exekuzionskosten die Wiederaufnahme der Feilbiethung der dem Schuldner David Diamand gehörigen Realität Nro. 538 und 539 $^{3}/_{4}$ bewilligt wurde. Diese Feilbiethung wird an dem einzigen auf den 26. August 1864 festgesetzten Termine, bei welchem die frägliche Realität auch unter dem Schätzungspreise von 23985 fl. 53 kr. KM. oder 25183 fl. $7^{3}/_{4}$ kr. öst. W. und um jeden Preis feilgebothen werden wird, abgehalten werden.

Jeder Kauflustige ist verbunden 1260 fl. im Baaren, Sparkassebücheln oder öffentlichen Schuldverschreibungen vor Beginn der Lizitazion als Vadium zu erlegen, welches Vadium dem Ersteher in den Kaufpreis eingerechnet, den Uebrigen aber rückgestellt werden wird.

Der Bestbiether ist verbunden binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Lizitazionsakt genehmigenden Bescheides die Hälfte des Meistbothes zu erlegen, die andere Hälfte auf der erstandenen Realität sicherzustellen und mit 5% zu verzinsen, das Kapital aber binnen 30 Tagen nach Erlassung der Zahlungstabelle zu erlegen.

Der Ersteher übernimmt jene Schulden nach Maß des angebothenen Kaufpreises, wenn der Gläubiger die Bezahlung vor der etwa bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollte. Der Schätzungsakt und Lastenstand kann in der h. g. Registratur eingesehen werden, bezüglich der Steuerhöhe werden die Kauflustigen an das k. k. Steueramt gewiesen, und die übrigen Bedingungen können im Gerichtshause oder in der h. g. Registratur eingesehen werden.

Von dieser Feilbiethung werden die Hypothekargläubiger und beide Streittheile unter Anschluß der Lizitazionsbedingungen, dann jene, deren Rechte erst nach Ausfertigung des Tabularextraktes vom 18ten August 1863 ins Grundbuch gelangen sollten, oder denen der Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, mittelst des ihnen zu diesem als auch zu allen nachfolgenden Akten bereits bestellten Kurators in der Person des Advokaten Dr. Hofman mit Substituirung des Advokaten Dr. Rayski und durch das gleichzeitig auf die gewönliche Art kundgemachte Edikt verständigt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 6. Juni 1864.

Edykt.

Nr. 17832. C. k. sąd krajowy Lwowski oznajmia niniejszem, że na zaspokojenie sumy 1700 złr. m. k. czyli 1785 zł. w. a. z 5% odsetkami od dnia 1. lipca 1862, pochodzącej z większej sumy 3862 złr. m. k. i kosztów egzekucyi w ilości 21 zł. 94 c. w. a. przyznanych, odnowienie licytacyi realności pod l. 538 i 539 $^{3}/_{4}$, dłużnika Dawida Diamand własnej, dozwolonem zostało. Licytacya ta odbędzie się na jednym terminie dnia 26. sierpnia 1864, na którym rzeczona realność także niżej ceny szacunkowej 23985 złr. 53 kr. m. k. czyli 25183 zł. $7^{3}/_{4}$ c. w. a. i za każdą cenę sprzedaną zostanie.

Każdy chęć kupienia mający winien 1260 zł. w. a. w gotówce, książeczkach kasy oszczędności lub publicznych obligacyach przed rozpoczęciem licytacyi jako wadyum złożyć, które to wadyum nabywcy w cenę kupna wliczone, innym zaś zwrócone zostanie.

Nabywca jest obowiązany w przeciągu 30 dni od doręczenia uchwały sądowej akt licytacyi potwierdzającej, połowę ceny kupna sądownie złożyć, drugą zaś połowę na realności nabytej zabezpieczyć, i płacić po 5%, a kapitał dopiero w przeciągu dni 30 po wydaniu tabeli płatniczej sądownie złożyć.

Nabywca przyjmuje na siebie te długi, których zapłaty wierzyciele przed umówionem wypowiedzeniem przyjąćby nie chcieli. Akt oszacowania i stan bierny może być przejrzanym w tutejszej registraturze, co do wysokości podatku odseła się chęć kupienia mających do c. k. urzędu podatkowego, resztę zaś warunków wolno przejrzeć w tutejszej registraturze lub w gmachu sądowym.

O niniejszej licytacyi uwiadamia się wierzycieli hypotecznych i strony spór prowadzące z załączeniem warunków licytacyi, zaś tych, którzyby dopiero po wystawieniu ekstraktu tabularnego z dnia 18. sierpnia 1863 do tabuli weszli, albo którymby uchwała z jakiejkolwiek przyczyny doręczoną być nie mogła do rąk ustanowionego już w tym celu jako też do następnego działania kuratora w osobie p. adw. dr. Hofmana z zastępstwem p. adw. dr. Rayskiego jako też niniejszym w zwykły sposób ogłoszonym edyktem.

Z c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 6. czerwca 1864.

(1238) **Kundmachung.**

Nro. 32901. Nach ämtlicher Mittheilung vom 27. v. M. hat sich die k. k. Landesbehörde in Czernowitz anläßlich des Ausbruchs der Rinderpest im Botuschaner Bezirke veranlaßt gefunden, die Contumazperiode gegen die Moldau auf 20 Tage zu erhöhen.

Welches hiemit kundgemacht wird.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 1. Juli 1864.

Obwieszczenie.

Nr. 32901. Podług urzędowego doniesienia z 27. z. m. uznał c. k. rząd krajowy w Czerniowcach z powodu wybuchnięcia zarazy bydła rogatego w Botuszańskim powiecie za rzecz potrzebną, przedłużyć peryod kontumacyi od Mołdawii na 20 dni.

Co się niniejszem podaje do wiadomości.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 1. lipca 1864.

(1222) **Vorladung.** (3)

Nro. 5679. Nachdem am 8. d. M. von den Finanzwach-Angestellten aus Buszyna und Gaje ditkowieckie in der Nähe der ersteren Ortschaft auf einem Ackerfeld acht Waaren-Kolli, bestehend aus vier Säcken und zwei Kisten Thee, dann zwei Packel Nähnadeln in der Erde vergraben, unter Anzeigungen einer mit diesen Gegenständen verübten Gefällsübertretung angehalten wurden, und der Eigenthümer derselben h. o. unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf die Waaren geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen 90 Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

K. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Brody, am 22. Juni 1864.

Wezwanie.

Nr. 5679. Ponieważ na dniu 8. b. m. przytrzymała straż finansowa z Buczyny i Gajów Ditkowieckich, w pobliżu pierwszego z pomienionych miejsc na ornem polu zakopanych w ziemi ośm pak towarów, a mianowicie 4 wory i 2 paki herbaty, tudzież 2 paczki igieł do szycia, z powodu ciężącego na tychże przedmiotach podejrzenia popełnionego przestępstwa cłowego, a właściciel rzeczonych przedmiotów jest w urzędzie tutejszym niewiadomy, przeto wzywa się każdego, ktoby sądził się w możności udowodnienia praw swoich do tych towarów, ażeby w przeciągu 90 dni, licząc od dnia ogłoszenia niniejszego wezwania zgłosił się do c. k. obwodowej dyrekcyi finansów, w przeciwnym bowiem razie, jeżeli tego zaniedba, postąpi się z przytrzymanemi rzeczami według przepisów prawa.

Z c. k. obwodowej dyrekcyi finansów.

Brody, dnia 22. lipca 1864.

(1230) **Kundmachung.**

Nr. 33226. Nach ämtlicher Mittheilung vom 25. v. M. kommt die Rinderpest im Königreiche Polen noch in 42 Ortschaften des Augustower, Płocker, Radomer und Lubliner Gouvernements vor, dagegen ist das Warschauer Gouvernement bereits seuchenfrei.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 1. Juli 1864.

(1211) **Edikt.** (2)

Nro. 5493. Die im Auslande unbefugt sich aufhaltenden Brodyer Insassen Götzel Kohn und Leib Waltermann oder Wartmann werden hiemit aufgefordert, binnen Einem Jahre vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung in ihre Heimath zurückzukehren und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen dieselben nach dem a. h. Auswanderungspatente verfahren werden würde.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Zloczow, den 24. Juni 1864.

Edykt.

Nr. 5493. Wzywa się niniejszem bez pozwolenia za granicą przebywających Götzla Kohn i Leiba Waltermann albo Wartmann z Brodów, aby najdalej w przeciągu jednego roku do domu powrócili i nieprawny swój pobyt za granicą usprawiedliwili, inaczej się z nimi postąpi według przepisów najwyższego patentu przeciw wychodźcom. Z c. k. władzy obwodowej.

Złoczów, dnia 24. czerwca 1864.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.